

## **Unsere Tennisherren entwickeln sich zu Ganzjahresschlägertypen**

Zunächst als Schnapsidee abgetan, dann aber doch realisiert:

Unsere Herren 40 verzichteten auf den Winterschlaf (Winter 2018/19) und nahmen an der Wintermedenrunde des Tennisverbandes (TVN) teil.

Jaja, mach' Du nur, Ingo, dachten viele aus unserem Team, die bis dato den langen Winterschlaf zwischen Oktober und April immer genossen hatten. Man musste sie schon wecken und deutlichst ansprechen, wenn z.B. im frühen Frühjahr die Platzarbeiten anstanden, damit die Sommersaison auf unseren Tonwerken-Tennisplätzen auch realisiert werden konnte.

Das war in diesem Winter aber alles anders. Ingo setzte seine Idee durch und meldete unsere Mannschaft zur Winterrunde an.

Wir als Wassersportler haben zwar keine eigene Tennishalle, wie alle anderen Vereine, die sich dieser Wintermedenrunde annehmen, aber was soll's, dann buchen wir halt eine. Was kostet die Welt, wir haben's ja. Gott-sei-Dank hat der Banker nicht gleich eine eigene Vereinshalle bauen lassen.... Mit der gebuchten Halle im Bocholter Süd-Westen konnten wir dann für unser Team eine Heimspielstätte für die drei Heimspieltermine stellen.

Mit Auslosung der Mannschaften und Gruppeneinteilungen wurden uns die Mannschaften von Duisburg-Grunewald, die Blau-Weißen von Wesel-Flüren und vom Hockey- und Tennisclub Raffelberg zugelost, mit Hin- und Rückspielen.

Junge, Junge, volles Programm, 6 Spiele in gut 3 Monaten. Das ist ja strammer als in der Sommerunde, dachte so mancher Topspinner.

Gott-sei-Dank muss eine jede Mannschaft im Winter nur 4 Einzel und 2 Doppel spielen, so dass wir pro Spieltag im Minimum 4 Spieler benötigten. Das sollte zu schaffen sein. Es zeigte sich aber im Laufe des Winters, dass das doch nicht immer so einfach ist. Gerade in der Vorweihnachtszeit mit den vielen privaten Terminen, oder selbst im Januar/Februar, in der viele unserer Spieler auch ihrem weiteren Hobby, dem Skifahren nachgehen, konnten wir immer wieder Engpässe feststellen und mussten Löcher schließen.

Aber die Mannschaft heißt Mannschaft, weil sie *Mann* heranschafft.

Als wir dann Einblick in die namentlichen Aufstellungen der Spieler pro Mannschaft nehmen konnten, dachten wir, dass wir dieses Abenteuer vielleicht besser doch nicht gestartet hätten, da insbesondere die Duisburger und Flürener Mannschaft mit Spielern hoher Leistungsklassen gespickt waren, so dass wir uns wenig Chancen auf erfolgreiche Matches ausrechneten.

Und dann kam alles doch ganz anders.

Nach einem gelungenen Einstand gegen unsere Freunde aus Raffelberg, die in unserem Aufstiegsjahr seinerzeit ein Feuerwerk für uns organisiert hatten (Danke, Jungs, das vergessen wir euch nie), gingen wir hochmotiviert in die weiteren Spiele. Es folgten zwar auch deftige Niederlagen, aber insgesamt sprang nach 6 Matches der 2. Platz für unser Team raus. Nicht unverdient, denn gegen Flüren und Raffelberg hatten wir sowohl das Hin- als auch das Rückspiel gewonnen.

### **Herren 40 – Bezirksklasse A – Winter 2018/2019**

**Tabelle**

Rang	Mannschaft	Begegnungen	S	U	N	Tab.Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele
1	<b>Grunewald Duisburg 1</b>	6	5	1	0	11:1	32:4	65:11	412:168
2	<b>Bocholter Wassersportverein 1</b>	6	4	0	2	8:4	24:12	49:26	355:225
3	<b>BW Flüren 2</b>	6	2	1	3	5:7	15:21	35:44	284:318
4	<b>Club Raffelberg 2</b>	6	0	0	6	0:12	1:35	2:70	88:428

Die Spiele unserer Schlägertypen und Topspinner im Einzelnen betrachtet:

Datum, Uhrzeit	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Matchpunkte
So. 02.12.2018 11:00	Bocholter Wassersportverein 1	<b>Club Raffelberg 2</b>	6:0
Sa. 15.12.2018 18:00	<b>Grunewald Duisburg 1</b>	Bocholter Wassersportverein 1	5:1
So. 20.01.2019 11:00	<b>Club Raffelberg 2</b>	Bocholter Wassersportverein 1	0:6
So. 03.02.2019 11:00	Bocholter Wassersportverein 1	<b>Grunewald Duisburg 1</b>	0:6
So. 17.02.2019 11:00	Bocholter Wassersportverein 1	<b>BW Flüren 2</b>	5:1
Sa. 23.02.2019 14:00	<b>BW Flüren 2</b>	Bocholter Wassersportverein 1	0:6

Das der alt-ehrwürdige Club der Grunewalder aus Duisburg nicht zu stoppen war, stand eigentlich schon vor Beginn der Spiele fest, so sind diese denn auch ungeschlagen durch die Wintermedenrunde marschiert und verdient aufgestiegen.

Bei seinem ersten Wintermedenabenteuer hat der Bocholter Wassersportverein mit dem Herren 40-Topspinner-Team für ein deutlich vernehmbares Signal gesorgt. Nicht nur bei unseren Gegnern, nein, auch in benachbarten Bocholter Vereinen. Auch beim Hallenbetreiber, bei dem wir sonst unser wöchentliches Training durchführen, gab es ein entsprechendes Hallo, denn hier wurden wir eingangs unseres Abenteuers noch ein wenig belächelt.

Das hat jetzt ein Ende gefunden.

„*Rooky of the winter*“, diesen Titel konnte sich in der Wintermedenrunde Ingo abholen.

Ingo war es ja auch, der uns zu diesem Abenteuer gebracht hat, er wusste wohl schon zu diesem Zeitpunkt, warum. Glückwunsch, mein Lieber.

Auch Andre und Dirk gilt der Glückwunsch zum Titel „*Mister 100%*“.

Ich hoffe, dass in der nächsten Medenrunde dann auch wirklich alle gemeldeten Spieler zum Einsatz kommen werden/wollen. Wir werden uns dann ja auch noch mit Mark Westerhoven verstärken, der *endlich* auch die magische Altersgrenze erreicht hat.

Nach einem dann noch gut 6 Wochen dauernden Rest-Winterschlaf, machten sich die Topspinner auf den Weg, die Sommermedensaison zu spielen.

Und die sollte unter dem Motto stehen:

„Wenn wir nicht verlieren, können die anderen nicht gewinnen.“

Was war das für eine Saison.....

Lt. Gruppeneinteilung durften unsere Tennisbengels in der Bezirksklasse B aufschlagen, also eine Klasse tiefer als in der Wintersaison. Wer jetzt aber glaubt, dann eilen unsere Jungens ja von Sieg zu Sieg, dem sei gesagt, dass im Winter wesentlich weniger Mannschaften als im Sommer an den Start gehen und sich den „Wettkämpfen“ stellen, nicht zuletzt schon wegen der knappen Hallenkapazitäten.

Zudem waren wir ja auch im letzten Sommer in der Bezirksklasse B gemeldet und hatten dort eine ganz solide Rolle gespielt aber im entscheidenden Augenblick höhere Ehren nicht erreichen können. Vielleicht würde das ja in dieser Medensaison anders, obschon das gute alte Ziel im Tennis immer erst einmal lautet, die Klasse zu halten. Erst recht, wenn man – wie wir in dieser neuen Saison – wieder einmal ganz andere Mannschaften als im Vorjahr zugelost bekommen hat, einem sozusagen die Orientierung an den Vorjahresergebnissen fehlt.

Zweimal Dinslaken, je einmal Oberhausen, Duisburg und Spellen, Losglück sieht anders aus. Keine Ortsderbys. Nun denn, nehmen wir es sportlich, wie auch schon in der Winterrunde.

Obschon unsere Mannschaft 13 aktive Spieler gemeldet hatte, fiel bereits schon vor Beginn der ersten Spiele der ein oder andere Topspinner aus. Manch einer aus Verletzungsgründen, wie z.B. Mark und Peter L., die sich beide beim Skifahren übernommen hatten, oder Micha,

der privat derzeit enorm eingebunden ist. Auch unser Käpt'n signalisierte, dass er arbeitstechnisch maximal beim letzten Spiel dabei sein könnte. Knut hingegen weilte zum Saisonauftakt im Urlaub.

Jungens, wo bleibt da die Focussierung.....

Da wird einem schon mal Angst und Bang', ob wir denn auch zu jedem der fünf Spiele immer mit 6 Topspinnern werden antreten können. Und es darf sich auch kein weiterer Spieler mehr verletzen, sonst wird aus dem Team womöglich nur ein kleines Grüppchen überbleiben. Gut, dass in der Hinterhand noch unsere erfahrenen Tenniscracks Klaus und Dirk stehen, aber auch die wollten maximal als Ergänzungsspieler auftreten und nur im Falle eines Falles den Schläger wettkampftechnisch schwingen.

Es sei vorweg verraten, wir haben tatsächlich alle Spiele mit mindestens 6 Spielern bestreiten können, die Physiotherapie hat einen guten Job gemacht.

Obschon sich unser Kunstpeter im Laufe der Saison auch noch an der Schulter verletzt hatte, Ingo einmal bö's' umknickte, ...ach was soll ich weiter lamentieren, es standen immer 6 ganze Topspinner-Schlägertypen auf dem Platz.

Endlich, Anfang Mai, die erste Paarung führte uns die Jungs aus Spellen, vom dortigen Blau-Weißen-Club, auf unsere heimische Anlage. Es war 'arschkalt', gefühlt kaum wärmer als der Gefrierpunkt, so dass man schon Sorge haben musste, dass einem die Saiten auf dem Schläger einfrieren. *Ideales Tenniswetter*, soll man meinen, aber wir reden schon seit Jahren über die frühen Saisonstarttermine. Die Funktionäre des Verbandes werden es wohl nie verstehen, sie hören auch nur selten wirklich richtig zu. Kaum ist also die Winter-Hallensaison Mitte April beendet, sind die Plätze draußen gemacht, schon heißt es matchen, retournieren, vollieren.....

Aber unsere Tennisbengels sprühten nur so vor Spiellaune, mit sage und schreibe 9:0 wurde unser Gast wieder nach Hause geschickt. Da konnte auch der Spargel mit Schinken, den unsere Küche zum Abschluss aufbot, den Spellenern nur wenig Trost spenden. Die abschließende Herrencreme half aber dann doch, so dass die Spellerer mit wieder etwas besserer Laune, den Ort der für sie bitteren spielerischen Tatsachen, verlassen konnten.

Junge, Junge, was für ein Start; sollte da was gehen?



Unsere Topspinner vom ersten Spieltag: (von links nach rechts) Peter Koenen, Nachwuchshoffnung Paul, Thorsten Szymkowiak, Jean Marcel Stocker, Ingo Oostendorp, Peter Lohmann, Georg Willert

Der liebe Herrgott sorgt aber in der Regel immer schnell dafür, dass man sich nicht zu sehr irgendwelchen utopischen Illusionen hingibt und von Sachen und Sphären träumt (Bezirksklasse A), die dann vermutlich doch eine Nummer zu hoch für unsere Topspinner sind. So bügelten die Blau-Weißen aus Dinslaken uns unsere Flausen auf ihrer Anlage mit 8:1 schnell wieder aus.

Mit den Dinslakener Slicebällen kam von unseren Topspinnern auch nur Slice-Ingo einigermaßen klar. Und natürlich Andre, der unseren einzigen Siegpunkt einfahren konnte. Na gut, vielleicht haben wir etwas zu hoch verloren, aber gegen den vermutlichen Meister dieser Runde (und Absteiger aus der Bezirksklasse A aus der Vorsaison) war halt nicht mehr drin.

Und merke: „Verlieren ist wie gewinnen. Nur umgekehrt.“

So manchen unserer Topspinner schauderte es neben dem starken Gegner auch bei den gelegentlich durchziehenden Hagelschauern.

Wieder eine Woche später kreuzten wir unsere Rackets mit den Tennisklubern aus Oberhausen. Sie legen viel Wert auf das „K“ in ihrem Klubnamen, wie sie uns sagten. Das hinderte uns aber nicht daran, sie mit 6:3 in die Schranken zu weisen und Ihnen klar zu machen, dass man unseren Verein ohne „C“ und/oder „K“ schreibt, wir sind halt der Wassersportverein.

Allein dieser Name verwirrt schon so manchen Tennisclub oder Tennisklub. Diese rechnen dann eher mit dem nassen Element und sind erstaunt, wie trocken unsere Topspinner so manchen gegnerischen Club/Klub abservieren.

Dabei hatten unsere Oberhausener TK 78-Freunde an diesem Tag durchaus recht mit der Einschätzung des nassen Elements, denn im Laufe der drei Doppel musste das gesamte Match wegen eines Gewitters abgebrochen werden. Die Jungs vom TK zeigten aber wahre Größe, willigten trotz abgebrochener Spiele - angesichts der bis dahin erreichten Spielstände - in ein 3:6 ein, sprangen anschließend komplett ins noch recht frische Tonwerkennass und japsten fröhlich ringend um Luft.

Bei zwei Siegen und einer Niederlage stand nach dem dritten Saisonspiel damit eigentlich schon fest, es geht für unsere Topspinner weder nach oben, noch nach unten. Die Saison war für uns gelaufen, nein, sie war entschieden, es standen ja noch zwei Spiele aus.

Und endlich wurde das Wetter auch so, wie es eine Sommermedensaison vermuten lässt, wärmer. An diesem Spieltag sogar richtig heiß. So machten sich unsere Topspinner am ersten heißen Tag in diesem Jahr, der Temperaturen von über 30°C mit sich brachte, auf den Weg ins Hiesfelder Jahnstadion. Ob der alte Turnvater Jahn als Vorbild für den Club herhält, weiß ich nicht, aber die Jungs von Jahn Hiesfeld waren enorm fit und haben uns mit 7:2 nach Hause geschickt. Das ausgerechnet unser Methusalem Thorsten das einzige Einzel in einer fast 2,5-stündigen Hitzeschlacht gewann, werte ich als Pressemanager unseres Teams mal als Ergebnis eines gut durchtrainierten Spielers. ☺ Ein echter Sandplatzspezialist....und nie verlegen, über die volle Distanz von 3 Sätzen zu gehen und sich im Matchtiebreak zu messen.

Das an Nummer 1 gesetzte Doppel (Ingo und Georg) holte unseren zweiten Gewinnpunkt. Alle anderen Partien waren eher eindeutig verloren gegangen. Richtig zugeschlagen haben unsere Jungs dann nach Spielende bei der mit Spinat, Tomaten und reichlich Knoblauch angereicherten Tagliatelle, die durch leckere Scampis ihre Krönung fanden. Ein Hoch auf die Jahn-Küche. Jetzt kennen wir aber auch Euer Erfolgsgeheimnis. Der Nahrungsbrenn- und Eiweißwert, der hat euch bestimmt zum Siegen verholfen..... Daran müssen wir mit unserem Vereinskoch noch arbeiten.

Zum Saisonabschluss trafen wir noch die Mattlerbuscher Tennisfreunde, die zu uns an die Tonwerke kamen und bis dahin – wie wir auch – 2:2 Matchpunkte realisieren können. Ein Spiel um die goldene Ananas: wer wird Dritter, wer Vierter?

Immerhin waren wir zuhause ungeschlagen, das sollte, bitte schön, auch so bleiben.

Und das blieb auch so. Bei endlich mal tollem Tenniswetter, trocken, blauer Himmel, leichter Wind aus Nordnordwest, also bei besten Bedingungen hatten die Mattlerbuscher beim 2:7 aus ihrer Sicht keine Chance.

Zuhause an den Tonwerken sind wir eine *Macht*, seit drei Jahren haben wir nur ein Spiel zuhause verloren und das *macht* auch nix an dieser glänzenden Serie kaputt. Unsere Gäste sind in der Regel wohl zu sehr irritiert, wenn sie vom Wassersportverein lesen und sich dann fragen, wie dort wohl Tennis gespielt wird. *Macht* nix, zeigen wir unseren Gästen immer wieder gern.

Zum Medenabschluss folgte im Erzengel ein netter Abend mit Essen und Trinken, unsere Gäste aus Mattlerbusch zeigten sich sehr angetan von der tollen Bewirtung. Dieses Mal aber im positiven Sinn, nachdem sie ja bereits zuvor auf den Plätzen auch toll bedient worden waren. So verließen uns unsere Gäste dann auch erst spät nachts und machten sich auf den Weg ins Ruhrgebiet.



Georg Willert und Ingo Oostendorp



Knut Erxleben und Andre Grotstabel



Peter Koenen und Jean Marcel Stocker

Insgesamt sprang für unsere Topspinner im Verein der dritte Platz raus. Gut gemacht. Naja, Dinslaken ist kein gutes Pflaster für uns, wir brauchen einfach noch mehr Heimspiele, dann reicht es vielleicht auch noch einmal zu höheren Sphären. Aber im Grund gehören wir mit unserer Truppe in diese Liga und mischen hier gut mit.

Datum, Uhrzeit	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Matchpunkte
Sa. 04.05.2019 14:00	Bocholter Wassersportverein 1	<b>BW Spellen 2</b>	9:0
So. 12.05.2019 09:00	<b>Dinslakener BW 1</b>	Bocholter Wassersportverein 1	8:1
Sa. 18.05.2019 14:00	Bocholter Wassersportverein 1	<b>TK 78 Oberhausen 2</b>	6:3
So. 02.06.2019 09:00	<b>Jahn Hiesfeld 2</b>	Bocholter Wassersportverein 1	7:2
Sa. 15.06.2019 14:00	Bocholter Wassersportverein 1	<b>TK Mattlerbusch 2</b>	7:2

#### Tabelle

Rang	Mannschaft	Begegnungen	S	U	N	Tab.Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele
1	<b>Dinslakener BW 1</b>	5	5	0	0	5:0	37:8	74:19	465:218
2	<b>Jahn Hiesfeld 2</b>	5	4	0	1	4:1	32:13	70:30	464:277
3	<b>Bocholter Wassersportverein 1</b>	5	3	0	2	3:2	25:20	52:44	391:376
4	<b>TK Mattlerbusch 2</b>	5	2	0	3	2:3	17:28	40:60	327:426
5	<b>TK 78 Oberhausen 2</b>	5	1	0	4	1:4	18:27	40:59	369:426
6	<b>BW Spellen 2</b>	5	0	0	5	0:5	6:39	15:79	219:512

„Rooky of the year“ wurden unsere Nummer 1 und 2, herzlichen Glückwunsch Ingo und Georg. Von 10 Matches 7 gewonnen, da kann man nicht meckern.

Auch ehren wollen wir unsere Mr.100%, sprich Micha, Peter L. und sieh' mal einer an, *the Käpt'n is back*, Hendrik. Sieh' zu, dass der nur einmalige Einsatz in 2019 nicht zur Gewohnheit wird, oh Du mein Käpt'n, wir müssen Dich sonst *overrulen*.

Danke aber auch an alle anderen Topspinner, selbst wenn ihr dieses Mal nicht zum Racket gegriffen haben solltet. Was wäre unser Team nur ohne jeden einzelnen Tennisbengel !

Zu erwähnen ist noch, dass bei den Bocholter Tennis-Stadtmeisterschaften die Paarung Dammeier/Szymkowiak positiv auffiel.

So erreichten Emmie Dammeier und Lotta Szymkowiak gegen die Paarung Meike Hövener/Malie Ketteler (beide vom Bocholter TC Blau Weiß 1894) ein 7:5 und 6:4 und wurde in ihrer Konkurrenz U18 hervorragende Dritte.

Das Duo Hendrik Dammeier und Thorsten Szymkowiak konnte den Erfolg seiner Töchter nicht realisieren. Für die beiden reichte es nur zu Platz 4 in der Herren Doppelkonkurrenz H40. Sie unterlagen im Spiel um Platz 3 der Paarung Markus Lobner und Frank Lednig (ebenfalls von unserem Vereinsnachbar TC Blau Weiß). Die beiden Blau-Weißen hatten in der Runde zuvor auch unser Vereins-Spitzendoppel Ingo Oostendorp und Georg Willert nach hartem Kampf mit 6:4 3:6 und 16:18 niedergedrungen.

Auch im Einzelwettbewerb der Herren 40 ging es für Ingo knapp zu, hier unterlag er Frank Lednig mit 7:6 0:6 und 5:10, ebenfalls im Matchtiebreak.

Trotzdem zollen wir ihm für die gezeigten Leistung unseren vollen Respekt.

Ein Dank gilt zudem auch Lars Kreilkamp, der die ihm zugesandten Informationen unseres Tennis-Sportwartes und PR-Managers immer zeitnah auf unserer Vereinswebseite umzusetzen und ins rechte Bild zu rücken weiß.

Ein besonderer Dank gilt unserem Tenniswart Klaus Brucksteg, der im Rahmen seiner Möglichkeiten alles versucht, die Plätze in einen gut bespielbaren Zustand zu bringen.

Es wäre schön, wenn der Gesamtvereinsvorstand darüber hinaus noch Mittel und Kapazitäten zur Verfügung stellt, damit wir die drei noch zur Verfügung stehenden Tennisplätze auch künftig in einem ordentlichen und jederzeit bespielbaren Zustand halten können. Aufgaben für Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten gibt es genug. Um diese zu erkennen, muss man kein Tennisspieler sein. Vielleicht fangen wir mit einer Instandsetzung und einem durchgehenden Funktionieren der Beregnungsanlage - bei entsprechend

konstantem Wasserdruck - einmal an. Alle tennisspielenden Mitglieder unseres Vereins sowie unsere Gäste würden sich darüber sehr freuen.